

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 43 Pf., Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Ausfricten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 58.

Donnerstag, den 25. Mai 1899.

65. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Werkbesitzer Herren Ernst Krumpolt in Ripsdorf und Gottlieb Nigische in Schmiedeberg beabsichtigen, für ihr durch das Hochwasser 1897 zerstörtes Wehr in der Böbelbach — Barzelle Nr. 150 des Flurbuchs für Ripsdorf — ein neues Wehr an anderer Stelle, — ungefähr 40 m bachaufwärts — zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Anforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Dippoldiswalde, am 13. Mai 1899.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

441 A. Roffow. St.

Gesperret

wird vom 29. bis mit 31. d. M. der in Luchauer Flur liegende Tract der von Dippoldiswalde nach Glaschütze führenden Bezirksstraße wegen Massenstuttes. Der Fahrverkehr wird unterdessen auf die Briesnighalstraße verwiesen.

Dippoldiswalde, am 24. Mai 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

759 A. Roffow. St.

Gesperret

wird der in Hausdorfer Flur liegende Tract der Bezirksstraße (sogen. Schlottwiggrundstraße) auf die Zeit vom 29. dieses Monats Mittags bis mit 31. dieses Monats wegen Massenstuttes.

Der Verkehr wird unterdessen über Hausdorf bezw. Lungwitz gewiesen. Dippoldiswalde, am 24. Mai 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

758 A. Roffow. St.

Wasserleitung in Mügeln betreffend.

Die Gemeinde Mügeln (Bez. Dresden) beabsichtigt zwecks Versorgung des Gemeindebezirks mit Trint- und Nutzwasser die Anlage einer Wasserleitung.

Das Wasser soll aus dem oberen Müglithale hergeleitet werden. Die geplante Leitung würde die Fluren Niederschlottwig, Magen, Häselicht, Weesenstein, Röttewitz, Dohna, Meuscha bezw. Samig, und Mügeln berühren.

Die Quellfassung würde in der Flur Niederschlottwig erfolgen; das Reservoir würde auf Meuscha'er Flur errichtet werden.

Der Plan der projektirten Wasserleitung, sowie eine, den Zweck und die Herstellung der Wasserleitung, sowie die Ausdehnung und die Art, in welcher fremde Grundstücke berührt werden sollen, erläuternde Beschreibung ist auf der königlichen Amtshauptmannschaft Pirna ausgelegt und kann während der Dienststunden von Jedermann eingesehen werden.

In Gemäßheit von § 14 des Gesetzes über Abtretung von Grundeigentum zu Wasserleitungen für Stadt- und Dorfgemeinden vom 28. Mai 1872 wird Solches mit der Aufforderung andurch bekannt gemacht, auf die geplante Wasserleitung bezügliche Einsprüche bei deren Verlust

bis längstens zum 10. Juni dieses Jahres bei der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft anzubringen.

Königliche Amtshauptmannschaft Pirna,

den 27. April 1899.
Fehr. von Leubern.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben soll das zum Nachlasse des Maurers Bernhard Wilhelm Steinigen in Reinhardtsgrimma gehörige Haus-Grundstück mit Garten, Fol. 9 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reinhardtsgrimma, Nr. 16 a,

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die vergangenen Pfingstfeiertage waren nichts weniger als vom Wetter begünstigt. Am ersten Feiertage regnete es fast ununterbrochen und am zweiten war die Temperatur so niedrig, daß die allgemein beliebten Frühconcerte nur schwach besucht waren. Auch die übrigen Veranstaltungen erfreuten sich nicht des erwarteten Besuchs. Der Verkehr auf unserer Bahn stand natürlich unter den beregten Umständen hinter dem vergangenen Jahre weit zurück.

Das Concert der Garderegiment-Capelle am dritten Feiertage im Schützenhause erfreute sich eines großartigen Besuchs. Das Programm enthielt zwar keine

Nummern für Streichmusik, doch wurden die Blechinstrumente von dem künstlerisch geschulten Chöre in so decenter Weise behandelt, daß man das genussreiche Concert bis zum Ende mit Vergnügen anhörte. — Durch Niederlegung der südlichen Mauer und der dadurch geschaffenen Vereinerung des Hauptsalles mit dem Speisesaale, wie sie nun ausgeführt werden soll, wird dem sich oft fühlbar machenden Raummangel bald abhelfen.

— Fleischschauen. Wie wir schon vor einiger Zeit mitgetheilt haben, veranstaltet der landwirthschaftliche Kreisverein Dresden am 2. Juni eine Rinderschau in Harenstein (Stadt) und am 3. Juni eine Plegenschau in Fürstenaue. Bei ersterer werden diesmal ausschließ-

lich Thiere des Simenthaler Schlages und Kreuzungen mit demselben in Preisbewerb treten, nachdem die Ausbreitung, welche diese Zuchtrichtung in unserer Gegend gefunden hat, es rechtfertigt, daß Staatsmittel nur mit dieser Beschränkung zur Hebung der Viehzucht verwendet werden. Angemeldet sind 40 Bullen, die sämmtlich dem öffentlichen Gebrauch dienen, 63 Kühe, 55 Kalben und 46 Jugoßsen. Um Vergleiche mit den früher hier vorhandenen Rindern zu ermöglichen, werden einige Kühe der älteren Schlage in dankenswerther Weise von ihren Besitzern, welche darum gebeten worden sind, außer Preisbewerb aufgestellt. Dem Bernehmen nach soll das angemeldete Material zu großen Erwartungen berechtigen. Nicht angemeldete

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr reichsame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

16 b des Flurbuchs, Nr. 8 des Brandkatasters, etwa 89 □ Ruthen groß, ortsgewöhnlich geschätzt auf 2981 M. — Pfg.

Montag, den 12. Juni 1899, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle öffentlich versteigert werden.

Zahlungsfähige Erziehungslustige werden deshalb ersucht, am gedachten Tage an Gerichtsstelle sich einzufinden.

Die Versteigerungsbedingungen, sowie die Grundstücksbeschreibung sind im Gasthofs zu Reinhardtsgrimma und am Gerichtsbrette ausgehängt.

Dippoldiswalde, am 16. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht Dippoldiswalde.

Geuder.

Schäfer.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen August Hermann Sankle eingetragene Gasthofs-Grundstück, aus Wohngebäude mit Langsaal, Wirthschaftsgebäude mit Schlachthaus, Regel- und Gartenhaus, sowie Garten bestehend, Nr. 33 und 34 des Flurbuchs, Folium 3 des Grundbuchs, Nr. 4 des Brandkatasters für Berrenth, ortsgewöhnlich auf 10550 M. — geschätzt, soll an Gerichtsstelle hier zwangsweise versteigert werden und es ist

der 21. Juni 1899, Vormittags 1/2 11 Uhr, als Anmeldetermin,

ferner

der 7. Juli 1899, Vormittags 1/2 11 Uhr, als Versteigerungstermin,

sowie

der 19. Juli 1899, Vormittags 1/2 11 Uhr, als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen spätestens im Anmeldetermin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermin in der Gerichtsschreiberlei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Dippoldiswalde, den 13. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

Geuder.

Schmidt.

Versteigerung.

Freitag, den 26. Mai 1899, Nachmittags 2 Uhr, soll im Gasthofs zu Quobren ein bei einem Dritten gepfändetes

Sopha

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Dippoldiswalde, den 24. Mai 1899.

Der Gerichtsvollzieher beim Rgl. Amtsgericht daselbst.
Graupner, Akt.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch darauf aufmerksam, daß die Fristen zur Bezahlung des 1. Brandkassen-, 1. Gemeindeanlagen- und 1. Einkommensteuer-Termins abgelaufen sind und daß wir mit Einleitung des Beitreibungsverfahrens gegen Zahlungssäumige begonnen haben.

Der 2. Gemeindeanlagen-Termin ist bis Ende dieses Monats abzuführen.

Dippoldiswalde, am 24. Mai 1899.

Der Stadtrath.

Voigt.

St.

Thiere können zur Schau nicht zugelassen werden. — Zur Ziegenchau in Fürstenaue sind acht Böcke, von welchen 5 importirt sind, und 55 Ziegen angemeldet worden. Um der rationellen Vochhaltung eine angemessene Förderung zuzuwenden, ist bestimmt worden, daß eingeführte Böcke auch von außerhalb des Ausstellbezirkes zum Wettbewerb zugelassen werden, welsch letzterer für weibliches Material auf Fürstenaue und die nächsten Ortschaften beschränkt ist. Zur Schau kommen Ziegen aus Fürstenaue, Fürstenaue, Sottgetreu, Löwenhain und Müglitz. Die bei früheren Ziegenchauen öfters ausnahmsweise geübte Nachsicht bezüglich der Zulassung einzelner nicht angemeldeter Thiere zur Schau, kann nicht mehr Platz greifen, es muß vielmehr darauf bestanden werden, daß solche Thiere, die bisher noch nicht angemeldet worden sind, am Preisbewerb und an der Schau nicht theilnehmen können.

Glashütte. In der Nacht zum 13. Mai haben 4 Radfahrer im Alter von 17—21 Jahren das Müglitzthal unsicher gemacht. Nachdem sie Abends beim Fahrradhändler Engel in Gruna bei Dresden 4 werthvolle Fahrräder gestohlen hatten, suchten sie das Müglitzthal heim, um in Gasthäusern einzubrechen. Meist wurden sie durch Hunde oder durch Wachwerden von Personen gestört, im Bahnrestaurant Värenheide, Besitzer Enderlein, jedoch gelang es ihnen, sich in den Besitz von Cigarren, Cognac und Sekt und versch. anderer Gegenstände zu setzen. Die „Sausalien“ wurden in der Veranda des Bahnrestaurants Värenstein, Besitzer Rehr, vertilgt, die Flaschen stehen gelassen, dann aber auch hier eingebrochen, doch wurden die Diebe in der ersten Etage von einem übernachtenden Fremdem früh gegen 5 Uhr vertrieben, ohne daß es ihnen gelang, etwas mitzunehmen. Ihren Weg setzten die Einbrecher über Geising, Jinnwald bis nach Georgensfeld fort, wo sie im Erbgerichtsgasthose noch Kaffee tranken, um dann über das sog. Kreuz nach Teplitz zu fahren, nachdem sie glücklich, ohne angehalten zu werden, die österreichische Zollgrenze passiert hatten. Die sofort angestellten Recherchen ergaben vorkleibenden Thatbestand und es wurde sofort Meldung nach Teplitz erstattet. Hier stellte sich nun heraus, daß der eine Fahrradieb beim Verkauf seines gestohlenen Rades schon festgenommen worden war, wodurch dann auch die anderen ermittelt wurden. Zwei der Bürschchen stammen aus Böhmen und zwar aus Turn und Schönriesen, der dritte aus Mügeln bei Dresden, der vierte aus Sorau in Schlesien. Nach ihrer eignen Angabe sind alle schon vorbestraft und waren der hies. Gendarmerie gefällig, sich in Teplitz getroffen und besprochen zu haben, Fahrradiebstähle und Einbrüche gemeinschaftlich zu verüben. Zu diesem Zwecke sind dieselben nach Dresden gefahren, um dort ihr erstes Vorhaben auszuführen, der Erfolg war, nach Vorstehendem, ein solcher, daß sie wohl für einige Zeit unschädlich gemacht sind. — Zu erwähnen ist noch, daß nach Angabe des einen geständigen Diebes der in der Värenheide gestohlene Bahnstempel, bezeichnet: „Uebergabe Värenheide-Johnsbach, 13. Mai 1899“ zwischen Värenstein und Geising in den Straßengraben geworfen wurde. Dieser Stempel ist bis jetzt noch nicht aufgefunden und der Bestohlene, Herr Gasthofsbesitzer Enderlein, sichert dem Finder desselben 3 Mark Belohnung zu.

Dresden. Die vielbesprochene Ständehausbaufrage dürfte nunmehr in der nächsten Zeit ihrer endgiltigen Lösung nähergeführt werden. Die Verhandlungen der Ständehausbau-Commission, welche in den letzten Wochen mehrfach thätig war, sind jetzt in der Hauptsache zum Abschluß gekommen, nachdem auch eine Einigung mit dem Rathe zu Dresden, der in dieser Frage ein gewichtiges Wort mitzusprechen hatte, erzielt worden ist. Wie man hört, soll die Commission sowohl das Modell A als auch das Modell B der kürzlich im Sanalettsaale des Brühl'schen Palais ausgestellten Entwürfe wieder verworfen und beschloffen haben, den Bauplatz am Schloßplatz für das Ständehaus unter allen Umständen beizubehalten, da ein gleich günstig gelegenes Terrain für diesen Bau im Centrum Dresdens wohl kaum zu finden sein dürfte. Ferner verlangt die Commission die vollständige Erhaltung der Brühl'schen Terrasse und die Herstellung eines neuen Entwurfes, dessen Formen sich dem Gesamtbilde des königl. Schlosses und der katholischen Hofkirche mehr unterordnen und welches auch in seiner ganzen Ausführung einfacher und zweckmäßiger gehalten ist, als alle bisherigen Entwürfe. Man darf sich jedenfalls der Hoffnung hingeben, daß auch der im Herbst zusammentretende Landtag diesem neuen und hoffentlich letzten Projekte zustimmen wird, da die Zustände in Bezug auf die seit Jahren am Schloßplatz stehende Ruine des alten Finanzministeriums geradezu unhaltbar waren. Sobald die Stände dem Beschlusse der Commission zugestimmt haben, erfolgt die Niederlegung der Ruinen und der Bau beginnt. — Seit Jahren wird in Dresden von vielen Seiten darnach gestrebt, einen Straßendurchbruch von

der Annenstraße nach der Freiburgerstraße zu erlangen. Es wird dies in absehbarer Zeit nicht geschehen, da für die zum Durchbruch erforderlichen Grundstücke Summen gefordert werden, die mit dem abgeschätzten Werth im grellsten Widerspruche stehen. So verlangen die Grundstücksbesitzer für die wenigen alten Gebäude nicht weniger als 5 1/4 Millionen Mark, während nach der Würdigung des städtischen Schätzungsausschusses der Zeitwerth derselben Grundstücke nur 3 279 740 M. beträgt. Es werden also rund 2 100 000 M. über den vom Schätzungsausschuß ermittelten Zeitwerth der Grundstücke hinaus gefordert. Die Verhandlungen des Rathes wegen Herabminderung der geforderten Kaufpreise verliefen beinahe ergebnislos. Aus diesem Grunde fällt das ganze Projekt.

— In der kaiserlichen Oberpostdirektion Dresden arbeitet man seit einiger Zeit an den Plänen für das künftige Oberpostdirektionsgebäude. Es soll an die Ecke von Marienstraße und Annenstraße kommen. Man hofft, die Pläne so weit fördern zu können, daß der nächste Reichshaushaltsetzungsentwurf bereits die erste Rate für das neue Oberpostamt enthalten wird.

— Am 29. Juni erfolgt die feierliche Weihe des in der Vorstadt Strießen gelegenen Neubaus, in welchem das nun seit 125 Jahren bestehende Freimaurerinstitut von Friedrichstadt aus an diesem Tage übersiedeln wird. Der Bau und die Einrichtung verursachten einen Aufwand von etwa 1 1/2 Millionen Mark.

— Gegen das Projekt einer Schwebbahn durch den Plauenschen Grund ist in den letzten Wochen innerhalb der Gemeinde Deuben eine lebhatte Agitation eingeleitet worden, die darauf abzielt, dieses Projekt, dem nach einer Mittheilung des Vorsitzenden des Elektrizitätsverbandes im Plauenschen Grunde die königlichen Ministerien sympathisch gegenüber stehen, zu Falle zu bringen. Man behauptet, die Schwebbahn entspräche in keiner Weise den Bedürfnissen der Bevölkerung. Dem gegenüber wird von seiten der Befürworter des Schwebbahn-Projektes auf die Vortheile hingewiesen, die das System gegenüber einer gewöhnlichen Straßenbahn in dem vorliegenden Falle bieten würde. In erster Linie ist es die Schnelligkeit, die die Schwebbahn auszeichnet. Sie soll mit einer Geschwindigkeit von mindestens 50 Kilom. in der Stunde befahren werden, also mehr als dreimal so rasch wie die Straßenbahn. Die Entfernung aus dem Plauenschen Grunde selbst bis in den Mittelpunkt der Stadt Dresden ist etwa 9 bis 10 Kilom. Eine Straßenbahn würde hierzu mindestens 1/4 Stunden benötigen, die Schwebbahn wird diese Entfernung gut in einer Viertelstunde zurücklegen können. Diese Schnelligkeit würde auch dem Verkehr der einzelnen Ortschaften im Plauenschen Grunde selbst außerordentlich zu gute kommen. Man wird nur wenige Minuten brauchen, um den nächsten Nachbarort zu erreichen. Während ferner die Leistungsfähigkeit einer Straßenbahn begrenzt ist, ist die der Schwebbahn nahezu unbegrenzt. Es werden nicht nur größere Wagen gefahren, sondern die Zuglänge kann beliebig groß gewählt werden und die Lüge können sich in ganz kurzen Zeitintervallen bis zu zwei Minuten herab folgen. Eine Straßenbahn durch den Plauenschen Grund wird schon durch die Kreuzung mit der Hauptbahn in ihrem Betriebe wesentliche Hindernisse finden, während die Schwebbahn die Staatsbahn in einer Weise übersteigt, daß keinerlei Störungen weder in dem einen, noch in dem andern Betriebe eintreten können. Der starke Fußgänger- und Fahrverkehr, der auf der einzigen durch den Plauenschen Grund führenden Straße herrscht, wird bis zu einem gewissen Grade sicher durch eine Straßenbahn beeinträchtigt, während die Schwebbahn die Straße direkt entlastet. Dabei fällt die Gefahr des Ueberfahrenwerdens vollständig fort, und auch der Schlittenverkehr im Winter wird in keiner Weise gestört, was bei einer Straßenbahn notwendig der Fall sein muß. Alle diese und noch manche andere Vortheile, die das System bietet, fallen offenbar so schwer ins Gewicht, daß es sich lohnt, der Sache doch etwas näher auf den Grund zu gehen, welchem System in dem vorliegenden Falle der Vorzug zu geben sei, statt es, wie dieses von mancherlei Gegnern des Projektes geschieht, ohne genaue Kenntniß a priori zurückzuweisen. Es ist nicht unmöglich, daß, wenn die Bewohner der Berliner Vororte seinerzeit vor die Frage gestellt werden wären, ob sie eine Straßenbahn oder eine Schnellbahn haben wollten, sie einer Straßenbahn den Vorzug gegeben hätten; wenn sie jedoch heute, nachdem sie die Vorzüge der Berliner Straßenbahn kennen gelernt haben, nochmals zu entscheiden haben würden, so würden sie sicher ohne Bedenken die Hochbahn wählen, die eine der Hauptursachen für ihre rasche Entwicklung gewesen ist.

— Auch in der Zeit vom 1. bis 15. Mai war ein bedeutendes Unwettergefahren der Maul- und Klauenseuche im Königreich Sachsen zu konstatiren. Außer 16 Ausbrüchen in Schlachtviehhöfen trat dieselbe noch

in 216 Gehöften aus. Dann war noch das Vorkommen des Witzbrand in 7 Gehöften und die Tollwuth in 5 Ortschaften zu konstatiren. — Die Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde war in der Verichtszeit von ansteckenden Thierkrankheiten völlig frei.

— Der Balkon des königl. Schlosses über dem Georgenthor ist seit einigen Tagen entfernt bezw. aus der Frontmauer ausgebrochen worden. Alle die wenigen Bildwerke an dieser Fronte verfallen dem gleichen Schicksal. Auch der Oberbau der ersten Etage nach der Schloßstraße zu wurde entfernt. Es werden nunmehr die weiteren Arbeiten, sowie Veräufungen der Schloßfronten ein schnelleres Tempo annehmen.

— Einen Akt empörender Gefühllosigkeit beging in Golditz der Steingutfabrikarbeiter Rindla dadurch, daß er sein in Rittersgrün unehelich geborenes siebenjähriges Mädchen — Martha Richter — der dort einige Tage aufhältlich gewesenen Walles'schen Circusgesellschaft gegen eine an Rindla gewährte Entschädigung von 40 M. überließ. Die Obervormundenschaft wird hoffentlich dieser Handlungsweise entgegen treten und das Kind anderer Pflege übergeben lassen.

— Wegen unlauteren Wettbewerbs ist der Kaufmann Moses Brod aus Ranwiesen in Waldheim zu einer Geldstrafe von 100 M. verurtheilt worden. Benannter hat kurz nach Weihnachten im Waldheimer Amtsblatt „Wohnungs- und Inventur-Ausverkauf“ angezeigt und u. A. „echte Sealski-Ruffen“ spottbillig empfohlen. Ein am Plage ansässiger Kürschnermeister schickte einen seiner Gehilfen in das fragliche Waarenhaus, um ein Exemplar der offerirten Ruffen zu holen. Von den ihm als echt vorgelegten Sealski-Ruffen zum Preise von 8,50 M. erkaufte der Gehilfe einen, der sich dem Kürschnermeister bei Besichtigung als der allgewöhnlichste Sealski-Ruff entpuppte. Die eingereichte Klage führte zur Verurtheilung des Moses Brod.

— Die Konzession für die von der Firma Kramer & Co. in Berlin geplante elektrische Eisenbahn von Halle a. S. nach Leipzig ist von der sächsischen Regierung auf die Dauer von 50 Jahren ertheilt worden. In Betracht kommt hierbei die Strecke von der Leipziger Fluggrenze bei Möckern bis zur Landesgrenze bei Breitenfeld. Von dort bis zum Bahnhof Halle a. S. ist die Konzession von der preussischen Regierung schon vor längerer Zeit ertheilt worden.

— Wie man hört, soll die kgl. Gendarmerie mit einer neuen, etwas leichteren Helmart ausgerüstet werden.

— Zu der schon erwähnten Theilung der Kreis-hauptmannschaft Zwickau wird berichtet, daß die Theilung wohl so erfolgen dürfte, daß nur der jetzige Bezirk der Handelskammer Plauen bei der jetzigen Kreis-hauptmannschaft verbleibt, während die fünf östlichen Amtshauptmannschaften Chemnitz, Plöha, Marienberg, Annaberg und Glauchau die neue Kreis-hauptmannschaft Chemnitz bilden. Trifft diese Annahme zu, so würde die neue Kreis-hauptmannschaft Chemnitz, die Volks-zählung von 1895 zu Grunde gelegt, jannähernd 750,000, die neue Kreis-hauptmannschaft Zwickau aber etwa 650,000 Einwohner haben. Beide Kreis-hauptmannschaften würden also immer noch doppelt oder annähernd doppelt so groß sein als der Bezirk der Kreis-hauptmannschaft Bautzen und ständen an Umfang und Einwohnerzahl wenigstens nicht allzu weit hinter den Kreis-hauptmannschaften Dresden und Leipzig zurück.

Freiberg. Zum Vorsitzenden des Schwurgerichts für die im dritten Kalendervierteljahr beginnende Sitzungsperiode ist Landgerichtsdirktor Oberjustizrath von Wolf ernannt worden.

Rickern. Auf dem sogen. Samig auf Rauschaer Fur ist die Errichtung eines Krematoriums (zur Leichenverbrennung) geplant. Die letzte Bezirksaus-schussung hatte sich bereits mit diesem Vorhaben zu beschäftigen. Von Seiten der angrenzenden Grund-stücksbesitzer macht sich gegen diese Absicht jedoch schon eine eifrige Agitation geltend und glaubt man daher nicht, daß die Behörde dem Projekt zustimmt.

Pirna. Von dem königl. Kriegsministerium ist dem hiesigen Stadtrathe mitgetheilt worden, daß eine Vermehrung der Garnison Pirna um einen Artillerie-Regimentsstab und eine fahrende Abtheilung zu drei Batterien geplant ist. Diese Vermehrung tritt ein am 1. Oktober 1901.

Radeberg. In unserer Stadt wird ein Gewerbe-gericht eröffnet, welches mit dem 1. Juni d. Js. seine Thätigkeit beginnt. Dasselbe ist zuständig für den Bezirk der Stadt Radeberg.

Radeberg. Unsere Stadt, die seit 1400 eigenes Weichbild und seit 1507 ein eigenes Stadtwappen besitzt, 1540 und 1587 durch besondere Freiheiten, Ober- und Niedergerichte (pachtweise) ausgezeichnet wurde, erhielt vor 300 Jahren ihre Willkür und Statuten über Erbe, Gerade, Heergeräthe u. s. w. verliessen. Die hierüber ausgestellte Urkunde des

land...
Sach...
dem...
1595...
Ausl...
wei...
schre...
Brat...
Herr...
Land...
Urku...
wort...
geno...
Stal...
Stil...
26...
lich...
einer...
Frei...
weg...
Gold...
führ...
des...
ging...
Trü...
einer...
wäh...
Leg...
Gold...
besch...
der...
und...
Pol...
führ...
Dan...
einer...
die...
nor...
gepf...
dies...
erhö...
gefo...
die...
dies...
anfi...
dies...
sekte...
finde...
Jug...
entp...
abge...
und...
voll...
rath...
aller...
behö...
term...
das...
Zuf...
Wit...
nach...
wor...
Reg...
zur...
Firn...
für...
Mie...
Gan...
wert...
wird...
zum...
hier...
zum...
later...
für...
vera...
und...
gem...
bere...
geric...
zu...
meh...
leste...
ertan...
Sch...
Die...
Loch...

landesherrlichen Administrators Friedrich Wilhelm von Sachsen-Altenburg, datirt vom 7. Mai 1599. Nach dem Bekanntwerden dieser Verleihung — am 20. Mai 1599 — gab die Bürgerchaft ihrer Freude lauten Ausdruck und wurde vom Magistrate, bestehend aus zwei Bürgermeistern, Stadtrichter, Senator, Stadtschreiber und Rämmerer, mit fünf Vierteln guten Braunbiers ergötzt, während die Rathsherren einen Ehrentrunk auf das Wohlsein des huldbollen Landesherren und der Stadt thaten, bei dem 31 Maß alten Landweins drausgingen. So berichtet u. A. nach Urkunden Dr. v. Martius in seiner höchst selten gewordenen Geschichte von Radeberg.

Kamenz. Ein Tuchnepper wurde hier festgenommen, der in Gemeinschaft mit zwei Genossen die Stadt abhauert hatte und dabei auch einer Frau ein Stück Waare aufgeschwagt, für das er anfänglich 26 Mk. forderte, den Preis aber auf 16 Mk. schließlich herabsetzte. Trotzdem hat die Waare immer noch einen um das Dreifache zu hohen Preis.

Golditz. Ein schweres Unglück ereignete sich Freitag Nachmittag beim Dorfe Terpitzsch. Dort bewegten sich zwei landwirtschaftliche Fuhrwerke nach Golditz zu. Bei dem Versuche des einen Geschirrführers, den anderen „auszufechen“, wurden die Pferde des letzteren, ein Paar junge, feurige Thiere, scheu, gingen mit dem Geschirr durch, wobei letzteres in Trümmer ging. Der Geschirrführer erlitt hierbei einen Gliederbruch, das eine Pferd einen Fesselbruch, während dem anderen ein Huf ausgeschuhrt wurde. Letzteres gelangte, auf drei Beinen fortstürmend, bis Golditz, wo man es einfieng.

Roswein. Die hiesigen städtischen Collegien haben beschlossen, vom 1. Juni d. J. ab, unter Beibehaltung der Bestimmungen auf Nachts 12 Uhr für Schüler und jugendliche Personen, auch für Erwachsene eine Polizeistunde, und zwar um 2 Uhr früh, einzuführen.

Burzen. Der Maurerkreis hat nach einer Dauer von über vier Wochen sein Ende erreicht. In einer öffentlichen Maurerverammlung, zu welcher auch die Meister erschienen waren, wurde auf Grund einer vorher zwischen den Meistern und der Streikleitung gepflogenen Unterhandlung einstimmig beschlossen, für dies Jahr den Stundenlohn von 35 auf 38 Pf. zu erhöhen. Die Maurer hatten bekanntlich 38 bis 42 Pf. gefordert.

Neußadt. Dieser Tage besuchte ein fremder Herr die hiesige Beckert'sche Gastwirthschaft und gab sich daselbst als Ingenieur aus. Nachdem der Herr eine anständige Besche gemacht hatte, verschwand er, ohne dieselbe zu bezahlen. Der hiervon in Kenntniß gesetzte Polizei gelang es aber, den Beschpreller ausfindig zu machen und festzunehmen. Der saubere Ingenieur, welcher sich als ein Schlosser aus Waugen entpuppte, wurde an das hiesige königliche Amtsgericht abgeliefert.

Chemnitz. Die Einverleibung von Altendorf und Kappel in die Stadt Chemnitz ist nunmehr vollkommen gesichert. In Altendorf hat der Gemeinderath den von der Stadt ausgearbeiteten Vertrag in allen Punkten angenommen. Unter Vorbehalt der behördlichen Genehmigungen war deals Einverleibungstermin der 1. Juli 1900 festgesetzt. In Kappel war das Ergebnis einer Sitzung des Gemeinderaths die Zustimmung zur Einverleibungsvorlage bis auf etnige Wünsche.

Chemnitz. An die Verlegung des Divisionsstabes nach hier war seinerzeit die Vermuthung geknüpft worden, daß die Stadt bald auch noch ein drittes Regiment bekommen würde. Diese Vermuthung scheint zur Gewissheit werden zu sollen, denn eine dortige Firma hat „in höherem Auftrage“ neuerdings wieder für mehrere hunderttausend Mark Arealankäufe in Altendorf vorgenommen, wofelbst, wie unter der Hand erzählt wird, eine Artilleriekaserne errichtet werden soll.

Markneukirchen. Ein ungewöhnlicher Prozeß wird demnächst vor dem königl. Landgericht Plauen zum Austrag kommen. Im Dezember v. J. kam eine hier wohnhafte Frau in der Dunkelheit auf der Straße zum Fallen, und da an der Unfallstelle keine Straßenlaternen brannte, so macht die Frau die Stadtgemeinde für Ersatz der Ausgaben für Arzt und Apotheker verantwortlich, fordert überdies ein Schmerzensgeld und eine wöchentliche Rente von 3 Mk. Die Stadtgemeinde hat mit der Wahrnehmung ihrer Interessen bereits einen Rechtsanwalt beauftragt, und es ist eine gerichtliche Entscheidung von prinzipieller Bedeutung zu erwarten.

Auerbach i. Vogtl. In letzter Zeit wurden hier mehrere Einbruchsdiebstähle verübt. An einem der letzten Tage jedoch wurde der Anführer der Diebe ertappt und festgenommen. Auch im benachbarten Schönbrunn wurde in der Nacht eingebrochen. Der Dieb schlug die Thüre ein, wodurch die 14jährige Tochter des Hausbesizers so in Aufregung gerieth,

daß sie aus dem Fenster in den Hof sprang und den linken Arm brach. Der Dieb wurde verschleucht.

Deläsnitz i. B. Unerkannt gestorben und beerdigt worden ist der etwa 70jährige Fremdling, welcher am 5. Mai auf Bobenentkirchner Flur bewußlos aufgefunden und in der Voigtsberger Bezirksverfugungsanstalt untergebracht wurde, wo er noch sieben Tage in starckramplähnlichem Schlafe lag und dann, ohne in der langen Zeit irgendwelche Nahrung zu sich genommen zu haben, verschied.

Deläsnitz i. Vogtl., 23. Mai. Erstochen wurde in vergangener Nacht auf der Plauen-Deläsnitzer Straße unweit des Dorfes Untermarzgrün der ledige Klempnergehilfe Klementzahn, welcher hier in Arbeit stand. Der Ermordete, welchem — jedenfalls aus Eifersucht — mehrere Messerstiche in den Unterleib beigebracht worden waren, hat sich verblutet. Unter dem Verdachte des Mordes wurden heute früh ein von hier gebürtiger Schumachergehilfe, sowie ein Konditorgehilfe festgenommen und in das königl. Amtsgerichtsgefängniß eingeliefert.

Aus dem Vogtlande. Als am Freitag abend 11 Uhr in Schönbach (Ortsteil „Egerten“) in dem Hause des Seigenmachers Beitz Feuer ausgebrochen war, welches das ganze Anwesen zerstörte, wollte der Besitzer noch einige Habseligkeiten retten. Inzwischen hatte das Feuer die hölzerne Treppe zerstört und Beitz, welchem dadurch der Rückweg abgeschnitten war, fand den Tod in den Flammen.

Zittau. Am 1. Pfingstfeiertag hat sich in der Nähe der Stadt auf der Dybbinbahn ein entsetzliches Unglück ereignet. Einem 20jährigen Kaufmann, welcher während der Fahrt von einem Wagen zum andern verkehren wollte, der aber abstürzte, wurde der Kopf abgefahren.

Mittelbach. Am Freitag Abend in der 11. Stunde wurde in das hiesige, erst vor kurzem bezogene Pfarrhaus eingebrochen. Der Dieb fand seinen Eingang durch ein Kellerfenster, das er einbrückte, that sich am Weine gütlich und sprengte dann die nach der Hausflur führende Thüre auf. Er gelangte jedoch nur bis zur Küche, weil er von dem erwachenden und Lärm schlagenden Pfarrer gestört wurde. Der Dieb hat jedenfalls Helfershelfer gehabt, denn in derselben Nacht wurde auch in das hiesige Rühner'sche Restaurant eingebrochen, wofelbst den Dieben ein großer Vorrath von Lebensmitteln, Cigarren, Strickgarn zc. in die Hände fiel.

Telephonische Nachrichten.

St. Johann. Ein Grubenausschlag ist ausgebrochen, weil die Forderungen der Bergleute nicht bewilligt wurden. Das Fortbestehen der Grube ist gefährdet.

London. „Daily Telegraph“ meldet, daß am 20. Mai drei deutsche Offiziere in Jthau gelandet seien, da die Stadt in Aufruhr ist. Befähigung fehlt noch.

Budapest. Thuri wurde zum Tode verurtheilt, weil er nach einander drei Gatten und zuletzt einen reformirten Pfarrer vergiftet hat.

Tagesgeschichte.

Berlin. In Potsdam fand am zweiten Feiertage das Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons, das sogen. Schrippenfest, in der üblichen Weise statt. An dem Südfügel des neuen Palais unter den alten Linden hielt Hofprediger Reßler einen liturgischen Gottesdienst ab, welchem der Kaiser und die Kaiserin, die fünf ältesten kaiserlichen Prinzen, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Hohenzollern, der Prinz und die Prinzessin Carl Anton von Hohenzollern, die Söhne des Prinzen Albrecht von Preußen, der Kriegsminister Generalleutnant v. Goller und die Generalität beiwohnten. Nach dem Gottesdienste formirte sich das Bataillon in Linie und der Kaiser schritt die Front ab. Hierauf folgte ein Paradeaufsch. Sodann marschirte das Bataillon nach den Colonaden, wofelbst unter reichgeschmückten Zelten die Speisung der Mannschaften begann.

Für das deutschafrikanische Gouvernement hat der Deutsche Seefischer-Verein ein ausführliches Gutachten über die dortige Perlenfischerei, verbunden mit einer eingehenden Untersuchung des überfandten Materials, erstattet. Auch an der Frage ist der Verein theilhaftig, ob es sich empfiehlt, indische Taucher auf den dortigen Muschelbänken zu verwenden, da die ostafrikanischen Eingeborenen sich nicht auf das Tauchen verstehen und die Muscheln lediglich in der primitivsten Weise über Niedrigwasser auflesen.

Friedrichshagen. Berliner Zeitungen hatten wir die Mittheilung entnommen, daß die Orustkapelle in

Friedrichshagen am 1. Juni dem allgemeinen Zutritte geöffnet werden würde; diese Nachricht ist, wie die „Hamburger Nachrichten“ melden, nicht zutreffend. Die Arbeiten in der Umgebung der Kapelle sind noch nicht beendet und die Geßungen im Inneren haben bisher noch nicht eingestelt werden können, so daß sich heute noch nicht übersehen läßt, zu welchem Zeitpunkt der Besuch wird freigegeben werden können. Es besteht die Absicht, Besucher an zwei oder drei Tagen in der Woche zuzulassen, sobald alle Arbeiten beendet sein werden; zur Ermöglichung der Aufsicht für den Wächter wird der Besuch aber selbstverständlich immer nur in kleinen Abtheilungen von sechs bis acht Personen erfolgen können.

Bayern. Infolge Reißens des Seiles an der Donaufähre in Hörmannsdorf bei Straubing schlug die Fähre um, wobei 14 Personen ertranken.

Elfaß-Lothringen. In Metz findet, wie von dorthier berichtet wird, fortdauernd eine rasche Verschiebung der Bevölkerung zu Gunsten der Deutschen statt. Wie stark diese ist, bewies wieder die jüngst stattgefundene Kommunion der katholischen Kinder. Nach dem „Lorrain“ betrug die Zahl der Kinder deutscher Junge doppelt soviel als die der Französischredenden; vor 10 Jahren dagegen waren die Letzteren noch in der Mehrzahl. Dabei ist es gar nicht selten, daß Kinder deutscher Eltern, die aus Verwandtschaft oder aus anderen Gründen mehr Zühlung mit den eingeborenen Kreisen haben, mit den französisch redenden Kindern gehen, während das Umgekehrte wohl noch niemals vorgekommen sein dürfte.

Oesterreich. Das von den deutschen Vertrauensmännern beschlossene nationalpolitische Programm der Deutschen fordert an erster Stelle, daß die deutsche Sprache als allgemeine Vermittlungssprache, daher als Sprache der Armee, des Parlaments und der Centralbehörden, gesetzlich festgestellt werde, ferner die Inartikulation des deutsch-österreichischen Bündnisses im Wege der Gesetzgebung und die Schaffung einer mitteleuropäischen Zollunion, in welche die ehemals dem deutschen Bunde angehörigen österreichischen Länder einzutreten hätten. Für Böhmen wird außer der Bildung nationaler Landtagskurien die administrative Trennung des deutschen Gebietes und für dieses die ausschließliche Geltung der deutschen Sprache in Schule und Amt gefordert, wobei für das tschechische Gebiet die innere tschechische Dienstsprache zugestanden wird.

Frankreich. In der Kammer wird die Regierung über folgenden Vorfall in Troyes interpellirt werden. Während der Predigt eines Paters in der Kathedrale verführten 300—400 Sozialisten den Prediger durch fortwährende Zwischenrufe zu stören. Als einer der Ruhestörer aus der Kirche verwiesen wurde, erhoben sich die übrigen Sozialisten und begleiteten geräuschvoll den Hinausgewiesenen unter Abfingen der Marcellaise. Als am Schlusse des Gottesdienstes die Seminaristen herauskamen, wurden sie von den Sozialisten verfolgt und mißhandelt. Polizei mußte einschreiten.

— Turquan, der alte Leiter des Generalbureaus der Statistik, giebt den Franzosen die tröstliche Thatsache zu wissen, daß in 50 Jahren die Bevölkerung Frankreichs um 10 vom Hundert, die Zahl der Beamten aber um 121 vom Hundert gestiegen ist. Dabei sind es nicht, so wird aus Paris geschrieben, die hohen Staatsbeamten, welche an der Verjüngung der jährlich von der Beamtenchaft geschickten 537 Millionen theilhaftig sind, da ihre Gehälter nur etwa 23 Millionen der Gesamtsumme betragen. Denn es gibt 10 Gesandte mit je 40 000 Frank Gehalt und 25 bevollmächtigte Vertreter mit je 25 000 Frank. Der Präsident der Republik erhält 1 200 000 Frank, jeder Minister 60 000 Frank. Die beiden Parlamentspräsidenten dürfen jeder 72 000 Frank erheben und die Coloniengouverneure jeder 39 000 Frank. Und damit ist der Kreis der hohen Gehälter geschlossen. Es sind vielmehr die kleinen Rager, welche diese Riesensumme schlucken. Und es wird eher schlimmer als besser. Trotz des Stagnirens der französischen Bevölkerung werden nämlich noch jetzt jährlich 4780 oder täglich 13 neue Beamte geschaffen. Im ganzen waren es im Jahre 1896 schon 410 000 Beamte, deren mittleres Jahresgehalt 1309 Frank beträgt.

Holland. Die internationale Abrüstungskonferenz im Haag ist programmgemäß am 18. Mai Nachmittags 2 Uhr vom niederländischen Minister des Aeußeren de Beaufort eröffnet worden. Derselbe wies in seiner knapp gehaltenen Begrüßungsrede auf die eble Initiative des russischen Kaisers zur Abhaltung dieser Konferenz hin, betonte deren vornehmlichste Aufgabe, ein Mittel zu suchen, welche den unausführlichen Rüstungen ein Ziel zu setzen vermöchten, und hob das Zusammentreffen der Eröffnung der Konferenz mit dem Geburtsfeste des Czaren hervor. Weiter gedachte er der historischen Stätte, des „Quisten Boosch“, welche der Konferenz von der Königin Wilhelmine als Ort ihrer Verhandlungen zur Verfügung gestellt worden ist, hierbei bemerkend, wie die allegorische Gestalt der

Friedensgötin die Eingangstür zum Konferenzsaal bedeutsam hie. Herr de Beaufort schloß mit dem Wunsche, daß diese Allegorie von guter Vorbedeutung für die Konferenzverhandlungen sein möge. Nach der von den Delegierten beifällig aufgenommenen Eröffnungsrede fandte die Konferenz auf Vorschlag Beaufort's ein Glückwunsch- und Ergebenheitstelegramm an den Kaiser von Rußland ab und wählte hierauf den russischen Botschafter Baron v. Staal zum Präsidenten, sowie de Beaufort und den ersten Konferenzdelegierten der Niederlande, van Karnebeek, zu Vizepräsidenten, woran sich noch die Wahl der Schriftführer schloß. Bei Uebernahme des Präsidiums hielt Baron von Staal eine längere Ansprache an die Versammlung. Dieselbe genehmigte den Antrag des Präsidenten, die Konferenzverhandlungen als geheim zu betrachten; in der am Sonnabend Vormittag stattgefundenen zweiten Sitzung wurden die Kommissionsabtheilungen gewählt und das eigentliche Arbeitsprogramm festgelegt.

England. Vor kurzem weigerten sich, wie bereits mitgeteilt, Milizen auf der Insel Guernsey, zum Dienst anzutreten, weil sie angeblich zu stark überbürdet wären. Elf von den Häufelführern haben jetzt eine Woche und drei einen Monat Gefängnis erhalten; 138 Reuterer bekamen nur eine Warnung. Am Montag Abend weigerten die Leute sich wieder, zu exercieren; Oberst Leake versuchte umsonst seine Ueberredungskunst. Die Milizen waren nur dann zur Uebung erbötig, wenn Adjutant Pym aus dem Regiment ausbliebe und ihre gefangenen gehaltenen Kameraden freigelassen würden. Höhne d verließen die Reuterer den Exercierschuppen. 51 aber lehrten zurück und exercierten mit Unlust eine halbe Stunde.

Dänemark. Bei der Fällung von Granaten entstand am 23. Mai im Heereslaboratorium in Kopenhagen eine furchtbare Explosion. 7 Arbeiter sind

todt. Ein Unteroffizier und 2 Arbeiter wurden schwer verwundet. Das Gebäude ist völlig vernichtet.

Tages-Ordnung

für die
Sitzung des Bezirksausschusses der Königl. Amtshauptmannschaft
Dippoldiswalde
am 30. Mai 1899, Vorm. 10 Uhr,
im Sitzungszimmer des hiesigen Rathhauses.
Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit Seiten der Gemeinde Hausdorf.
Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten Seiten der Gemeinde Hirschbach.
Ortsstatutarischer Beschluß des Gemeinderathes zu Reichenberg, Gehaltsberichtigung des Gemeindefürstern betr.
Besuch Carl Hermann Lehmanns in Rudolphsdorf um Concession zum Betriebe der Schankwirtschaft einschl. des Branntweinfachkes im Grundstück Cat. Nr. 9 daselbst. (Uebertragung.)
Disamentration bei Fol. 37 des Grund- und Hypothekensuchs für Schmiedeberg, Besitzer Carl Leo Fahmann das. betr.
Ortsstatutarischer Beschluß des Gemeinderathes zu Schmiedeberg, Feuerlöschordnung das. betr.
Besuch Friedrich Ernst Köhler's gen. Renner in Freiberg um Concession zur Schankwirtschaft im Grundstück Cat. Nr. 25 B in Burkardsdorf. (Uebertragung.)
Besuch Hermann Oswald Berger's in Hirschbach bei Pöfendorf um Ausbehnung der Schankconcession auf den Anbau bei seinem Grundstück Cat. Nr. 19 B (Reichenberg) das. betr.
Disamentration bei Fol. 22 des Grund- und Hypothekensuchs für Maister, Besitzer Ernst Julius Zimmermann.
Besuch der Anna Christiane verw. Richter in Raundorf um Concession zum Branntweinfachhandel im Grundstück Cat. Nr. 11 in Dreitenau vom 1. Juli dieses Jahres ab. (Uebertragung.)
Besuch des Stabgemeinderathes zu Lauenstein um Genehmigung zur Annahme der Höhne-Stiftung.
Einbeziehung eines 7,3 a großen, von dem Forstreviere Schmiedeberg abgetrennten Areal's des Rentners Koch in den Gemeindebezirk Ripsdorf betr.
Bezeichnung eines Sachverständigen zur Flurschäden-Abschätzung.
Besuch der Ida Clara gesch. Strellmann in Dresden um

Concession zum Schankbetriebe und Abhaltung von Tanzmusik für geschlossene Gesellschaften in dem zum Eisenwerk in Schmiedeberg gehörigen Grundstücke Cat. Nr. 71 B das. (Uebertragung.)
Grundgesetz der freiwilliger Feuerwehr zu Ullersdorf.
Bezirks- und Bezirksanstalts-Rechnung sowie Stiftungsrechnungen auf das Jahr 1898 betr.
Besuch Emil Eduard Stenzel's in Reichenau um Genehmigung zur Ausübung der ihm ertheilten Schankconcession während des Neubaus des Gasthofsgebäudes im dasigen Erbgerichtsgebäude sowie in der Bau-Cantine betr.
Beränderung der Stauanlage des Deilmühlensbesthers Fleischer in Döckendorf betr.
Besuch des Gasthofsbesizers Robert Kempe in Reichenau um Concession zum Cantinenbetriebe beim Straßenbau Reichenau-Kleinobritzsch auf Flur Reichenau und Frauenstein betr.
Besuch des Gastwirthes Jeshl in Kleinobritzsch um Concession zum Cantinenbetriebe beim Straßenbau Reichenau-Kleinobritzsch betr.
Besuch Louis Robert Böhme's in Dittersbach um Concession zum Branntweinfachhandel in seinem Grundstück Cat. Nr. 74 das. betr. (Reu.)
Anlegung von zum Bezirksvermögen gehörigen Geldern.

Hauptgewinne

5. Klasse 135. Königlich sächs. Landeslotterie.
11. Ziehungstag am 20. Mai 1899.
10 000 M. auf Nr. 67867. 5 000 M. auf Nr. 29263 51457.
12. Ziehungstag am 23. Mai 1899.
5 000 M. auf Nr. 9549 27264 44825 93497 99543.
13. Ziehungstag am 24. Mai 1899.
40 000 M. auf Nr. 10612. 10 000 M. auf Nr. 60492. 5 000 M. auf Nr. 29454.

Wochenplan der Königl. Hoftheater.

Dpernhaus: Donnerstag: Curvante. Anfang 7 Uhr.
— Freitag: Die Zauberflöte. Anfang 7 Uhr. — Sonnabend: Lohengrin. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag, den 28. Mai: Die Afrkanerin. Anfang 7 Uhr.
Schauspielhaus: Donnerstag: Neu einstudirt: Die Raftabier. — Freitag: Figaros Hochzeit. — Sonnabend: Ein Tropfen Siff. — Sonntag, den 28. Mai: Für die Mittwoch-Abonnenten des 31. Mai: Neu einstudirt: Der Compagnon.

Todes-Anzeige.

Gestern Vorm. 11 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden unsere gute, treusorgende Gattin, Mutter, Schwieger und Großmutter, Frau

Auguste Wilhelmine Erler

in ihrem 59. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrabt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Reinholdsbain, 24. Mai 1899.

Ein Viehschneider wird baldigst gesucht in Schellerbau Nr. 45.

Für Sommerfrischen!

Den Herren **Hotellern, Gastwirthen, Restaurateuren** und **Inhabern von Fremden-Pensionen** halten wir uns bei Bedarf in

ff. Tafelbutter

in **Rollenform**, bequemer Schnitt, tägliche dreimalige frische Butterung, bestens empfohlen.

ff. Sahnen- und Kummelkäse.
Pfund's Condensirte Milch.
Bestellungen finden prompte Erledigung.

Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund.



Vorzügliches pommerisches

Milchvieh

(beste Milch) bei Reichert-Oberhäslisch.

2 Tagearbeiter

werden gesucht. **Otto Straube, Schmiedeberg.**

Ein guter Rockschneider

wird sofort auf dauernde Beschäftigung gesucht von **Robert Thierfelder, Schmiedeberg.**

1898. Sensen mit und ohne Wurf, Sichel, Westigen, Wegsteine, Dängelzeuge, Sensenwürfe, Sensenvorrichtungen, Sägenausstangen und Vorrichtungen, neue Bügel, Spanu- und Baumsägen empfiehlt billigt **Reile's Nachfolger, Herm. Richter, Groß-Delsa.** Schon über 25 Jahre im Fach thätig.

Vermögensverluste

durch

Einbruchs-Diebstahl

hat derjenige nicht mehr zu fürchten, der sich gegen diese sehr erheblichen Gefahren durch eine angemessene Versicherung bei der altbewährten, in allen Kreisen hoch angesehenen

Frankfurter

Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

sicherstellt.
Billige Prämien. — Liberale Versicherungsbedingungen. — Prompte Schadenerregulierung.
Näheres durch den Vertreter

Wilhelm Dreßler, Markt,
Agentur der Versicherungsbank f. D. zu **Gotha.**

Geben unserer werthen Kundschait bekannt, daß wir wieder Freitag, den 26. Mai, bis Dienstag, den 30. Mai, mit einem großen Transport **schöner, billiger**



Läuferschweine

im **Gasthof „zum roten Hirsch“** zum Verkauf halten. Achtungsvoll

Mumrich & Rosenfranz.

Ein Hauschlüssel ist am 2. Feiertag verloren worden. Bitte denselben abzugeben in der Exped. ds. Blattes.

Neuer Fleisch-Extrakt

(Marke „Flagge“)

garantirt beste Qualität, bei **Wilb. Dreßler, Markt.**

Jeden Freitag Kartoffelkuchen b. D. Sieholt.

Ein Fahrrad

steht zum Verkauf in **Jobnsbach Nr. 12.**

Gute Speisekartoffeln

Magnum bonum verkauft **Rittergut Raundorf b. Schmiedeberg.**

Guts-Verkauf.

Ein hübsches Gut, 50 Sch. Areal, massive Gebäude, reichliches, lebendes und todes Inventar, ist umständehalber bei 6.—8000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Rob. bei Gutsbes. **Böhme, Marx.**



Nächsten Sonnabend Nachm. 2 Uhr, wird ein fettes Schwein verpfunbet. Fleisch à Pfd. 60, Wurst à Pfd. 70 Pf. **August Greif, Raundorf.**

Kasino Döckendorf.

Sonntag, den 28. Mai,
Stiftungsfest.
Es ladet freundlichst ein **D. B.**

Turnverein Sadsdorf.

Sonntag, den 28. Mai, findet das diesjährige **Anturnen**

statt. 1/3 Uhr Versammlung der aktiven Turner im Vereinslokal. Abends 7 Uhr **Ball** im Gasthof, wozu alle Aktiven und Passiven hierzu freundlichst eingeladen werden. **D. B.**



Freiw. Feuerwehr Reichstädt.

Sonntag, den 28. Juni,
Stiftungsfest
im oberen Gasthofe. Abmarsch 5 Uhr Nachmittags vom Vereinszimmer.
Beginn der gemeinsch. **Tafel** Abends 1/9 Uhr. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich willkommen. **D. B.**

Blousen. **Größte Auswahl am Plage!** Kinderkleidchen.

Grosse Sendungen Damen-Confection

ist eingetroffen und empfehle

Jackets, schwarz u. farbig, offen u. geschlossen, von 2,50 an, **Kragen schwarz, abgetütert**, von 2,75 an, **Capes** von 5 Mark an, **Backfisch-Jackets**, feste Façons, **Regen- u. Staubmäntel** von 5 Mark an, **Kinder-Jackets** in allen Größen und Façons.

Hermann Näser Nachfolger

Corsets.

OTTO BESTER.

Schürzen.

Meine in einem großen Kirchdorfe direkt am Bahnhof schön gelegene

Bäckerei

bin ich gefonnen, mit sämmtlichen, gutem Inventar altershalber zu verkaufen.

Wo? Zu erfahren in der Exp. d. Blattes.

3% Rabatt

zahle ich von heute an allen meinen werthen Kunden, welche Waaren von 20 Bfa. an bis 3 M. bei mir kaufen,

5% Rabatt

aber zahle ich Denjenigen, welche Einkäufe über 3 M. bei mir machen.

Es zeichnet mit Hochachtung

Alwin Klossche, Schmiedeberg.

Steckmais

offeriren

Standfuß & Tischhökkel,
Bahnhof Dippoldiswalde.

Verbesserte

Theerschwefel-Seife
von Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden.

Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten und Hautausschläge**, wie: **Mitesser, Flechten, Leberflecke, Blüthchen etc.** Vorräthig à Stück 50 Pfg. in der **Löwen-Apothek** in Dippoldiswalde.

Max Holfert in Kipsdorf.

Salzleckrollen,

mit und ohne phosphorsaurem Kalk, Rolle 50 Bfa., Behälter dazu 40 Bfa., empfiehlt

Friedrich Kadner jun., Drogerie,
Glasbütte i. Sa.

Neues Olivenöl

empfang und empfiehlt **S. M. Lincke.**

Eine junge Buchtkuh,

nahe zum Kalben, zu verkaufen
Reinhardtsgrimma Nr. 50.

Die erste Sendung neue

Matjesberinge

ist eingetroffen, ferner empfehle

Bratheringe, Syll, Krabben.
H. A. Lincke.

Chili-Salpeter

offeriren

Standfuß & Tischhökkel,
Bahnhof Dippoldiswalde.

Großer Ausverkauf.

Begzugs- und Geschäftsaufgabe halber verkaufe mein großes Lager von

Schnitt- und Modewaaren
raumend billig. Güttere Posten unter Einkaufspreis.
Schönfeld. L. Hinkel.

Vorzüglichen 1896er

Heidelbeerwein

(süß und herb, à Liter u. Flasche 60 Bfa.) empfiehlt
C. Nitzsche.

Die beste Kinderseife,

äußerst mild und wohlthuend für jede empfindliche Haut, ist unbedingt **Bergmann's**

Buttermilchseife

vorzüglich für zarten, weissen Teint.

à St. 30 Pfg. bei

Wilhelm Dressler in Dippoldiswalde,
Bruno Herrmann in Schmiedeberg,
Max Holfert und Richard Weyrauch
in Kipsdorf.

Blickableiter-Anlagen

nach neuester und bester Konstruktion fertigt, sowie **Prüfung aller Leitungen** mit dem von der Königl. Sächs. technischen Deputation vorgeschriebenen Apparat und **Reparaturen** derselben auf Thürmen, Dampffesseln und aller Art Gebäuden.

S. S. Bieberstein, Dippoldiswalde,
Schlossermeister.

Maitrank,

Moselweine, Markgräfler, Laubenheimer, Ananas, Erdbeeren zur Bowle

bei **S. M. Lincke.**
Doktor-Sekt in 1/4 Flaschen für Patienten.

Für die Küche!

Dr. Detker's Backpulver,
Dr. Detker's Vanille-Zucker,
Dr. Detker's Pudding-Pulver
à 10 Bf. Millionenfach bewährte Recepte gratis von
Wilhelm Dressler,
Hermann Richter,
Schmiedeberg: Alwin Klossche,
Reinhardtsgrimma: Georg Vogel.

Gut Virginia

Saat-Mais

empfehl

Louis Schmidt.

Lieferanten

von aller Art

Bau-Materialien,

sowie Fuhrunternehmer ersucht um billigest gestellte

Offerten frei Bauplatz Vorderbärenburg ob. frei Kipsdorf
Richard Dolze, Bauunternehmer,
Dresden-Trachau, Schützenhofstr. 30.

Garten-Werkzeuge,

Schaufeln, Hacken, Spaten, Beile, Kratzen u. s. w.

mit und ohne Stiel, empfiehlt

J. Wilmersdorf, Schmiedeberg.

Ein schwarzbraunes Pferd,
ohne Abzeichen, 2 Jahre alt, schön gebaut, steht zu verkaufen in
Nr. 43 in Reichenau.

Strohhüte! — Strohhüte!

Die neuesten und elegantesten Herren- und Damenhüte in feinem Stroh, Bast- und feidemem Phantasie-Geflechten mit und ohne Garnirung empfiehlt
A. Janger, Dippoldiswalde, Wassergasse.

Die schönsten Damen-Kleider-Stoffe

für Frühjahr u. Sommer in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Hermann Haeser Nachf.

Otto Bester.

Bitte um gefl. Besichtigung der Auslagen meiner

9 Schaufenster.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden.

Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit RM. 15,00	} ab Dresden.
Cloake pro Lowry 10000 kg = 45 Faß mit . . . RM. 28,00	
Pferdedünger pro Lowry 10000 kg RM. 40,00	
Kuhdünger pro Lowry 10000 kg RM. 55,00	

Die Frachtberechnung für Fäcaljauche in unserem Kesselwagen und für Cloake erfolgt mit 20% unter dem Nothstandstarif für Düngemittel.

Landwirtschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschließen extra Rabatt.

Von Freitag, den 26. d. M. ab stelle ich wieder einen frischen Export (32 Stk.)
besten pommerscher Milchkuhe

(hochtragend und frischmelkend) zu billigsten Preisen bei mir zum Verkauf.
Hainsberg. E. Kästner.

Naumann's Germania-
Fahrräder u. Nähmaschinen
sind bekanntlich die besten, sowie
Presto-Fahrräder

sind elegant und leicht laufend, 1899er Modelle,
— Billigste Preise! —

Vertreter: **Paul Wolf, Höckendorf.**

Eigene Reparatur-Werkstatt!
Gebrauchte Räder stets auf Lager!

Neu! Blis-Pulver!
Anerkannt bestes Pulvermittel für alle Metalle.
Allein-Depot bei Herrn **Aug. Frenzel.**

Zu verkaufen
1 älteres Pferd, 2 Wirtschaftswagen (Einsp.),
1 Rollwagen mit Bretter ausgeklagen, 1 Hand-
dreschmaschine mit Söpel, 1 Getreideeinigungs-
maschine, 1 Jauchefäß mit fünf Rober, 1 Häck-
maschine, 1 eiserne Düngertrage
im Gute Nr. 33, Seifersdorf.

Bräut- und
Hochzeit-
Kleider-
Seiden-Stoffe
Spezial-
Seidenhaus
Hoflieferant
W. Nantz,
Dresden, Prager Straße 14.

Weltbekannt
ist das Verschwinden
aller Arten Hautunreinigkeiten und Haut-
ausschläge, wie Mitesser, Flechten, Blüthen,
rotte Flecke zc. durch den täglichen Gebrauch von
Bergmann's Carboltheerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden.
à St. 50 Pfg. bei:
Apoth. Reifner, Löwen-Apotheke und
Wild. Dresler in Dippoldiswalde,
Philipp Guntter in Kreischa,
Bruno Hermann in Schmiedeberg,
Georg Vogel in Reinhardtsgrimma,
H. Wehrauch in Ripsdorf.



von einigen tausend ange-
sehenen Professoren u. Ärzten
erprobt, angewandt und em-
pfohlen! Beim Publikum seit
17 Jahren als das beste,
billigste u. unschädlichste
**Blutreinigungs-
und Abführmittel**

beliebt und wegen seiner an-
genehmen Wirkung Salzen, Tropfen, Mixturen, Mine-
ralwässern zc. vorgezogen. — Erhältlich nur in
Schachteln zu Mf. 1.— in den Apotheken und muß
das Etiquett der ächten Apotheker Richard Brandt's
Schweizerpillen ein weißes Kreuz, wie obenstehende
Abbildung, in rothem Felde tragen. Nur 5 Pfg.
kostet die tägliche Anwendung.

Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt's
Schweizerpillen sind Extracte von: Süße 1,5 Gr., Roschus-
garbe, Aloe, Absynth je 1 Gr. Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr.,
dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im
Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

**Farben, Lacke,
Firnisse, Broncen,
Winkel, Schablonen,**
u. s. w. billigt bei
H. Lommatsch,
Dippoldiswalde.
Drogerie zum Elefanten.

Dachpappen in 3 Stärken,
Ebeer,
Cement, 1/1, 1/2 und 1/4 To.,
Gyps,
Träger,
Drainirohre,

**Frankenauer
Steinzeugfabrikate**
empfiehlt zu äußersten Preisen bei bequemer Abfuhr
vom neu eingerichteten Lagerplatz.

**Maschinelle
Einrichtung.**
Gustav Jäppelt Nachf.
Inh.: Karl Heyner.

Heyden-Vanille

in Tabletten von stets gleichem Ge-
wicht gleichmässiger Ausgiebigkeit ist
zu jeder Zeit sofort verwendbar; viel
billiger, feiner, gesünder und im Ge-
brauch bequemer als Schoten-Vanille.

5 Tabletten kosten nur 15 Pfg.

und ersetzen 2 bis 4 Vanille-Schoten.
Erhältlich in Delikatess- und Colonial-
waaren-Handlungen.

Erhältlich bei: **B. Niewand,**
G. Jäppelt Nachf. in Dippol-
diswalde und Th. Eichhorn,
Schmiedeberg.

General-Depot **Carl Berck-**
müller, Dresden-N.

Ein Pferd,

4jähriger Fuchs, ist zu verkaufen. Zu erfahren in
der Expedition dieses Blattes.

Martin Hellriegel Anna Hellriegel

geb. Walther
VERMÄHLTE.
Chemnitz. Altmöritz.
Pfungsten 1899.

Die Verlobung ihrer Kinder **Hulda** und **Osmar** beehren sich ergebenst anzuzeigen.

Hermann Körner,
Alinde verw. Nitzsche.
Coschütz. Obercarsdorf.
Pfungsten 1899.

Hulda Körner Osmar Nitzsche VERLOBTE.

Allen denen, die uns bei unserer
Silber-Hochzeit

in so überaus herzlichster Weise geehrt und erfreut haben durch innige Glückwünsche, durch prächtige Blumen, durch schöne, werthvolle Geschenke, durch Rede und Lied, insbesondere den Herren Mitgliedern des Kirchen- und Schulvorstandes, den lieben Kollegen, den Vereinen, den Schülern, den Nachbarn und Freunden hierdurch unseren

herzinnigsten Dank.

Der uns bereitere Freudentag wird uns und unseren Kindern unvergesslich bleiben. Möge es uns vergönnt sein, unseren Dank auch in anderer Weise und nicht bloß durch Worte kundgeben zu können.

Schulhaus Kreischa, 17. Mai 1899.
F. R. Hennig
und Frau Alma, geb. Küffel.

Wasserleitungen

in asphaltirt und verzinkten Eisenrohren, Blei- und Mantelrohren,

Kolben- und Flügelumpfen

in allen Größen empfiehlt und garantirt für solide Ausführung.
S. S. Bieberstein,
Dippoldiswalde. Schlossermeister.

Landwirthsch. Verein zu Pößendorf und Umg.

Die nächste Versammlung findet nicht Mittwoch, den 24., sondern **Donnerstag, den 25. d. M.,** Abends 7 Uhr, statt.

- Tagesordnung:
1. Vortrag des Herrn Dr. Wiedfeldt-Dresden „über landwirthsch. Genossenschaftswesen“.
2. Besprechung der Eingänge.
Zahlreicher Besuch, auch von Gästen, erwünscht.
D. B.

Landwirthsch. Verein Groß-Delsa und Umgegend.

Sonnabend, den 27. Mai, 1/5 Uhr Nachmittags,
Vortrag

des Herrn Dr. Steglich über Hackfruchtbau.
Um rechtzeitiges Erscheinen bittet D. B.

Königl. Sächs. Militärverein Reinholdshain und Umg.

Sonntag, den 28. Mai, Nachm. 5 Uhr,
Versammlung.

Aufnahme neuer Mitglieder. Da mehrere Beschlüsse vorliegen, erwartet zahlreiches Erscheinen D. B.

Wohlthätigkeitsverein Sächsische Fechtschule Verband Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 28. Mai,
Kränzchen
im Gasthause zu Niederfrandorf. Anfang 6 Uhr.
Mitgliedskarten sind mitzubringen.
Hierzu ladet freundlichst ein
der Gesamtvorstand.

Zeichnung auf Mk. 5000 000. —. 4% Grundrentenbriefe (Reihe III) der Mitteldeutschen Bodenkredit-Anstalt in Greiz.

Auf Grund des im Reichsanzeiger und Königl. Preuss. Staatsanzeiger vom 19. Mai 1899 veröffentlichten Prospektes werden am 29. d. M. 5 Millionen Mark der obigen Grundrentenbriefe **zum Kurse von 100,50%** ausser bei den nachstehend genannten Bankhäusern u. zw.

- in **Berlin** bei der Berliner Handelsgesellschaft, Berliner Bank und deren Depositenkassen,
- „ **Dresden** „ bei der Creditanstalt für Industrie und Handel, dem Bankhause Gebr. Arnhold, Philipp Elimeyer, Menz, Blochmann & Co.,
- „ **Frankfurt a. M.** bei der Deutschen Effekten- und Wechselbank,
- „ **Breslau** bei dem Schlesischen Bankverein,
- „ **Leipzig** „ „ Bankhause Hammer & Schmidt, und anderen Plätzen
- „ **Dippoldiswalde** bei H. A. Lincke

zur Zeichnung aufgelegt und Anmeldungen darauf von jetzt ab und am Zeichnungstage entgegengenommen.
GREIZ, den 18. Mai 1899. **Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt.**
Stier. Frankenberg.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Unter Hinweis auf den Zweck der **Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden,** ihren Mitgliedern durch Jahresbezüge für ihre Einlagen ein anfänglich mäßiges, weiterhin wachsendes und im höheren Alter reichliches Einkommen zu vermitteln, wird zu recht zahlreicher und reger Theilnahme an der 59. Jahresgesellschaft 1899 eingeladen. Im Besonderen sei darauf aufmerksam gemacht, wie vortheilhaft es ist, Kinder und junge Leute mit Stückerlagen (d. i. durch aufgeschobene Renten) zu versichern. Man erwirbt diesen im Alter, namentlich vom 55. Lebensjahre an, recht ansehnliche Renten, die 50 und mehr Prozent der eingezahlten Summe betragen und außerdem mit zunehmendem Alter immer reichlicher werden.
Jede Auskunft ertheilt **J. G. Reichel,** Geschäftsvermittler der Anstalt in Dippoldiswalde.

Die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig

(begründet im Jahre 1824)
hält sich zur Versicherung landwirthschaftlicher Erzeugnisse bestens empfohlen.
Die Versicherungsbedingungen gewährleisten die weitgehendste Liberalität; die Prämien sind mäßig und überall der Gefahr angemessen.
Rabattvergünstigung für mehrjährigen Beitritt, sowie bei vorhergegangener sechsjähriger Schadentfreiheit.
Schadenregulirung in Gemeinschaft mit Vertrauensmännern.
Schadenzahlung 4 Wochen nach Feststellung.
Die Mitglieder können sich durch Einrichtung einer Zuschlagsprämie, die zum Abschluß einer Rückversicherung benützt wird, **von jeder Nachschußverpflichtung befreien.**
Auskunft ertheilen und Anträge vermitteln: **Dippoldiswalde:** C. A. Kästner, Restaurateur; **Freiberg:** Karl Köhler, Herm. Wagner, Enggasse 14.; **Fennersdorf b. Frauenstein:** Gutsbefiger Jul. Rob. Ehle; **Oberfrandorf b. Dippoldiswalde:** Hermann Göbler, Bäckermeister; **Ulberndorf:** Wilhelm Richter; **Bärenfels b. Ripsdorf:** C. Stegel.

Sie wundern sich über die schöne, weiße Wäsche Ihrer Nachbarin. Machen Sie einen Versuch mit **Dr. Thompson's Seifenpulver** mit dem **„Schwan“** und Sie werden dasselbe auch von Ihrer Wäsche sagen. Vorräthig in den meisten Colonialwaren-, Seifen- und Drogenhandlungen. **Alleiniger Fabrikant:**
Ernst Sieglin in Düsseldorf.

Strohhüte! Strohhüte!

Eine Parthie Mädchenhüte, à Stück 20 Pf., mit Garnirung 50 Pf., eine Parthie Herren- und Knabenhüte, à Stück 50 und 75 Pf., um damit zu räumen, empfiehlt

M. Langer.

Futterkartoffeln,

Centner 1.30 M., verkauft
Rittergut Pößendorf.

Eine Remontoir-Uhr

ist von Bärenfels bis Bahnhof Ripsdorf verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe abzugeben in **Bärenfels Nr. 11B.**

Freie Innung der Baumeister von Tharandt und Umgegend.

Zu der **Sonntag, den 28. Mai, Nachmittags 1/4 Uhr,** im „Deutschen Haus“ in Tharandt stattfindenden Wahl eines Gesamt-Ausschusses § 41 des Statutes und eines Ausschusses für das Gesellen-, Herbergs- und Lehrlingswesen § 36 des Statutes werden alle der Innung angehörigen Meister, sowie alle volljährigen Gesellen, welche bei einem Innungsmeister obiger Innung arbeiten, und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, eingeladen.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
H. K. Reif, Stellvert. Obermeister.